

Synonymische Bemerkungen

Von

G. Kraatz.

I. Ueber Staphylinen.

Calodera sulcicollis Aubé (Annal. de la Soc. Ent. de France ser. II. VIII. 302. 3) ist von *Calodera* Mech. Baudi (Stud. Entom. I. p. 115) bestimmt nicht verschieden; beide Beschreibungen der sehr leicht kenntlichen, ansehnlichen Art sind nach piemontesischen Exemplaren entworfen.

Homalota basicornis Muls. (Opusc. Entom.) ist nach kleinen weiblichen Exemplaren der *Hom. autumnalis* Er. beschrieben, mit welcher auch, wie schon früher erwähnt, *H. foveola* Muls. identisch ist.

Homalota granulata Mannerh. (Bull. de Moscou 1846. 508) aus Ounalasehka ist nach einem in der Schaumschen Sammlung befindlichen typischen Exemplare von der *Hom. graminicola* Grav. nicht verschieden.

Homalota planicollis Scriba (Stett. Ent. Z. XVI. 280. 2) ist von der *H. immersa* Er. nicht geschieden, deren Halsschild in der Regel nur bei den Männchen eingedrückt ist.

Aleochara scutellaris Lucas (Explor. de l'Algér. Ent. p. 103) ist nach einem von Herrn Aubé an Schaum mitgetheilten Stücke in des Letzteren Sammlung von *Al. tristis* Grav. nicht verschieden.

Aleochara morosa Heer (Faun. Col. Helv. I. 588 13) ist, nach einem von Chevrier an Herrn v. Kiesenwetter mitgetheilten Exemplare, von *Al. fumata* Grav. nicht verschieden.

Aleochara decorata Aubé (Annal. de la Soc. Ent. de France Sér. II. t. VIII, 1850 p. 311. 16.) ist nach einem mir von Herrn von Kiesenwetter mitgetheilten, typischen Exemplare mit der später beschriebenen maderensischen *Al. Armitagei* Woll. identisch, von der ich schon früher (Stett. Ent. Zeit. XVI. 166, 15) erwähnt, dass sie auch in Italien einheimisch sei. Der erste Aubé'sche Name kann indessen für diese Art nicht beibehalten werden, da sie bereits von Klug (Coleopt. Madagasc. 51, 44) nach einem von Madagascar stammenden Exemplare als *puberula* beschrieben ist. Diese *Aleochara*, von der Erichson nur das Madagascarsche Stück kannte, scheint zu den am weitesten verbreiteten Arten zu gehören, da sie auch von Schaum in Egypten, und in neuester Zeit von Herrn Nietner auf Ceylon gefunden ist.

Oligota pentatoma Förster (Verh. des naturf. Vereins der Rheinl. VI. 39) ist von der bei Berlin ebenfalls

in Kellern an Weinfässern vorkommenden *Ol. granaria* Er. bestimmt nicht verschieden. Die Gliederzahl der Keule, in der beide Arten von einander abweichen sollen, kann verschieden aufgefasst werden.

Tachyporus brevis Scriba (Stett. Ent. Zeit. XVI. 296. 4) ist mit *Trachinus rutilus* Er.,

Tachyporus flavicollis Scriba (Stett. Ent. Zeit. XVI. 297, 5) ist mit *Tachinus nitidulus* Er. und

Tachyporus Cumanensis Scriba (Stett. Ent. Ztg. XVI. 297, 6) ist mit *Tachinus pulchellus* Er. identisch. Der Autor hat diese Arten nicht unter der ersten Erichson'schen Familie der Gattung *Tachinus* vermuthet. Da die Species, welche diese erste Familie ausmachen, sich sämmtlich äusserlich leicht von den ächten *Tachinus* unterscheiden lassen und auch in einer Reihe nicht unwesentlicher, von Erichson bereits angegebener Merkmale von ihnen abweichen, scheint es mir natürlicher, sie als eine eigene Gattung den ächten *Tachinus* gegenüber zu stellen. Hierfür dürfte auch der Umstand sprechen, dass, mit Ausnahme des, übrigens auch in Amerika aufgefundenen, *Tachinus silphoides* L., sämmtliche der von Erichson angeführten *Tachinus* der ersten Familie aussereuropäische sind.

Philonthus gracilis Letzner (Arb. und Veränd. d. schles. Gesellsch. i. J. 1846 S. 78) ist nach einem mir vom Autor freundlichst mitgetheilten Exemplare, nicht von *Phil. tenuis* verschieden.

Philonthus paederinus Sachse (Stett. Ent. Zeit. XVII. 126) ist, nach Exemplaren aus des Autors eigener Hand, nicht von *Phil. blandus* Er. verschieden. In Melsheimers Catalogue ist der Käfer teste Le Conte zu *Phil. pulchellus* Melsh. gezogen. Der von Sachse (Stett. Ent. Zeit. XIII. 127 erwähnte *Philonthus laetus* ist nicht der wirkliche *laetus* Er., sondern eine Erichson unbekannte Art.

Staphylinus Capensis Sachse (Stett. Ent. Zeit. XIII. 125) ist nach einem kleinen Stücke von *Staphyl. hotentottus* Er. beschrieben.

Quedius nemoralis Baudi (Stud. Entom. 131) ist nach einem, mir von Herren Truqui freundlichst mitgetheilten typischen Exemplare nicht von *Q. obliteratus* Er. specifisch verschieden.

Paederus geniculatus, Dietrich (Stett. Ent. Zeit. XVI. 201) ist nach Original-Exemplaren, welche mir Herr Dr. Stierlin mitgetheilt, bestimmt nicht von *Paed. brevipennis* Lac. verschieden, dessen Kniee und Fühlerglieder nicht immer gleich dunkel gefärbt sind.

Anthobium rhododendri Baudi (Stud. Ent. 148) ist nach den mir von Herrn Truqui mitgetheilten typischen Exemplaren von *Anth. sorbi* bestimmt nicht verschieden.

Omalium Märkelii Sachse (Stett. Ent. Zeit. XIII. 148 ist mit *Om. philanthus* Er. identisch.

II. Ueber Käfer aus verschiedenen Familien:

Cymindis flavomarginata Letzn. (Bresl. Ztsch. f. Entom. 1850 I. Coleopt. p. 100) ist nach einem vom Autor freundlichst mitgetheilten, von Herrn Dr. Schaum mit Exemplaren, welche nach Dejean'schen Typen bestimmt wurden, verglichenen Stücke, nicht von *Cym. cingulata* Dejean verschieden.

Agabus silesiacus Letzner (Arb. u. Veränd. der schles. Ges. i. J. 1843 S. 4) ist mit *Ag. fontinalis* Steph., dessen Männchen an der bewehrten Klaue der Vorderfüsse leicht zu erkennen ist, identisch. Aubé erklärte Exemplare dieser Art an Schaum für identisch mit seinem *Ag. melas*, indessen gehören griechische Stücke, welche Aubé mir als *Ag. melas* mitgetheilt, entschieden nicht zum *Ag. fontinalis*. Da auf diese die Beschreibung zutrifft, dürften also beide Käfer ferner nicht mehr als einer Species angehörig zu betrachten sein.

Mit *Cantharis denticollis* Schummel (Arb. und Veränd. der schles. Gesellsch. i. J. 1843 S. 28) welche Herr Letzner mir freundlichst mitgetheilt, ist *Rhagonycha Redtenbacheri* Maerkel (*nivalis* Redtb.) identisch.

Meloë rufipes Breimi-Wolf (Stett. Ent. Ztg. XVI. pag. 199), mir vom Autor zum Vergleich zugesandt, ist nach einem kleinen, unausgefärbten Exemplare von *Meloë violaceus* Marsh. beschrieben. Der eben daselbst pag. 200 beschriebene:

Omius neglectus Breimi-Wolf ist nichts Anderes, als ein unausgefärbter *Liosomus ovatulus* Clairv.

Plectroscelis compressa Letzn. (Arb. u. Veränd. der schles. Ges. i. J. 1846 S. 81) ist die von Märkel unter dem Namen *H. tarda* häufig versandte Art.

Dircaea tenuis Rosenh. (Beitr. zur Insekt-Fauna Europa's I. 34) vermag ich nicht von dem auf der Berliner königlichen Sammlung befindlichen typischen Exemplare der *D. fuscata* Illiger (Käf. Preuss. 132. 9) zu unterscheiden.

Mit bereits früher beschriebenen Arten fallen folgende von Bach aufgestellte derselben zusammen:

Stenolophus affinis Bach (Fauna I. 380, 16) ist mit *Sten. scrimshirani* Stephens (Manual p. 48) identisch; der Käfer wurde auch in Westphalen von Herrn Dr. Morsbach vor einigen Jahren in mehreren Exemplaren im Anspüllicht gesammelt.

Phytonomus variegatus Bach (Fauna II. 254, 28) ist nach frischen, kleinen Exemplaren des Phyt. fascicularis Herbst beschrieben, auf welche die ausführliche Beschreibung durchaus passt.

Lixus marginemaculatus Bach (Fauna II. 284. 11) scheint mir von *L. Myagri* Ol. nicht specifisch verschieden zu sein.

Eirrhinus moestus Bach (Fauna II. 296, 2) nach Erichson *Eirrh. moestus* Chevrolat in litt., ist mit *Procas Steveni* Schh. identisch, von welchem mir bisher nur französische, meist von Herrn Javet mitgetheilte Exemplare bekannt waren.

Eirrhinus Richlii Bach (Fauna II. 298. 14) habe ich von verschiedenen Seiten als *Er. filirostris* Schh. erhalten, von dem der Käfer in der That nicht abzuweichen scheint.

Nanophyes stramineus Bach (Fauna II. 387, 7) wurde mir vom Entdecker, Herr Hofrath Dr. Roger freundlichst zur Ansicht mit der Bemerkung mitgetheilt, dass er durch später gesammelte Zwischenformen zu der Ueberzeugung gekommen sei, dass der Käfer vom *N. globulus* Germ. nicht specifisch verschieden sei; auch ich vermoehte in dem mir mitgetheilten Stücke nichts Anderes als *N. globulus* zu erkennen.

Der für *Telephorus pilosus* Payk. von Bach (Fauna II. 66, 17) gehaltene Käfer, mit welchem *Telephorus rufescens* Letzn. identisch sein soll, ist nicht der ächte *Tel. pilosus* Payk., sondern eine *Rhagonycha*, welche ich als *translucida* Märkel in litt. besitze. *Tel. pilosus* Payk. ist ein ächter *Telephorus*, welchen auch Redtenbacher unter dieser Gattung aufführt. *Tel. rufescens* Letzn., welchen der Autor so freundlich war mir mitzutheilen, ist mithin nicht mit *Tel. pilosus* Payk. identisch.

Telephorus Erichsonii Grimmer in litt. (Bach, Fauna II. 68. 26 ist bereits von Redtenbacher (Fauna Austr. p. 24) als *Rhagonycha terminalis* beschrieben.

Agriotes confusus Bach (Fauna II. 47, 3) muss dem älteren Germarschen Namen *blandus* weichen, unter welchem bereits eine Form des sehr veränderlichen Käfers beschrieben ist.

Clytus Kelchii Bach (Fauna III. 19, 6), vom Entdecker Herrn Hofrath Roger verschiedenen Entomologen zur

Ansicht zugesandt, ist demselben von mehreren Seiten für neu, von mir als ein unzweifelhaft verkrüppeltes Exemplar des in der Gegend des Fangplatzes mehrfach gesammelten *Clytus tropicus* erklärt worden. Nachdem der Entdecker meiner Ansicht beigetreten und jetzt auch Bach es für höchst wahrscheinlich hält, das der besprochene Käfer ein in der Entwicklung gestörter *Cl. tropicus* ist, scheint es mir nicht angemessen, einen Krüppel unter einem besonderen Namen zu beschreiben, den ihm der Entdecker zu Ehren Kelch's gegeben, als er den Käfer noch für eine neue Art hielt. Krüppelformen verdienen in descriptiven Werken wohl hauptsächlich nur deshalb überhaupt einer Erwähnung, damit sie von weniger Kundigen nicht für neu gehalten, und nicht unter eigenem Namen beschrieben werden. Die Ansicht des Beschreibers, dass der Käfer nicht krankhaft aussehe, kann ich nicht theilen, da die eine Flügeldecke desselben deutlich kürzer als die andere ist; die Verkrüppelung beider Flügeldecken an der Wurzel bleibt dem Auge kaum bemerkbar, weil sie in einer gleichmässigen Verkürzung beider besteht; dadurch erstreckt sich die Spitze der grossen Mittelbinde, welche ganz dieselbe wie beim *Clytus tropicus* ist, bis zum Schildchen, während sie beim normalen *Cl. tropicus* dasselbe nicht erreicht. Die übrigen scheinbar specifischen Abweichungen liessen sich leicht als solche nachweisen, was mir indessen nach dem bereits Gesagten kaum noch nothwendig erscheint.

N a c h r i c h t

über eine

in Gesellschaft der Ameisen lebende *Lepismene*.

Von **E. von Heyden**.

Bei einer kleinen Reise, die ich im Juli d. J. mit meinem Sohne Lucas von Heyden in den Schwarzwald machte, fand dieser auf dem für die Entomologen so interessanten Schlossberge bei Freiburg in dem Neste der *Myrmica caespitum* ein Thierchen, das ich anfänglich für die von Léon Dufour aus Spanien beschriebene *Lepisma aurea* hielt. Bei näherer, bis jetzt jedoch — besonders was die Mundtheile betrifft — noch nicht erschöpfender Untersuchung ergab es sich, dass es eine wahrscheinlich neue Gattung aus der überhaupt an Arten nicht reichen Familie der Lepismenen ist, die ich auf folgende Weise charakterisire:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Synonymische Bemerkungen 177-181](#)